

BRASILIENS UNTERNEHMER HALTEN SICH MIT INVESTITIONEN WEITER ZURÜCK

Politische Unsicherheit, hohe Überkapazitäten und schwache Nachfrage als Ursachen

Privatisierung

Petrobras hat in diesem Jahr bereits Aktiva im Wert von über US\$ 10 Milliarden verkauft

Ölkonzern will zudem acht Raffinerien und weitere Teile des Distributionsgeschäfts abstoßen

Agrobusiness

Brasilien wird globale Führungsrolle als Agrarmacht weiter ausbauen

Experten erwarten für die nächsten 10 Jahre Wachstum der Produktion um knapp 70%

Unternehmen

Cargill investiert R\$ 500 Mio. in den Bau einer neuen Fabrik in São Paulo

Für den US-Konzern ist die Rentenreform so gut wie durch

Pflanzenschutz

Kimberlit eröffnet neue Pflanzenschutzmittelfabrik

Familienunternehmen setzt auf den Boom von biologischen Insektiziden

Gesundheit

Nachfrage nach Telemedizin steigt in Brasilien

Auch ohne geltende Regulierung nehmen die Anfragen zu

Statistik

Tabellen

Statistik



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Brasiliens Unternehmer halten sich mit Investitionen weiter zurück

Trotz Rückgangs der Bruttoinvestitionen um über 30% während der Rezession der Jahre 2014 bis 2016 zögern Brasiliens Unternehmer immer noch, in neue Maschinen und Anlagen zu investieren. In den acht Quartalen seit dem Ende der Krise sind die Bruttoanlageinvestitionen erst um 6% gewachsen, was den Einbruch noch längst nicht wieder wettgemacht hat. Für 2019 erwarten Experten einen ähnlich verhaltenen Anstieg der Investitionsausgaben wie im Vorjahr. Dabei waren die Investitionen nach vorherigen Wirtschaftskrisen stets das Zugpferd des Aufschwungs.

Zu den Ursachen: Zwar ist das Wahljahr vorbei, doch die politischen Unsicherheiten bleiben. Derzeit lautet die wichtigste Frage aus Sicht der Wirtschaft, ob und in welcher Form der Kongress die von der Regierung vorgelegte Rentenreform verabschiedet wird. Erschwerend hinzu kommt, dass die Fabriken in Brasilien noch längst nicht wieder ausgelastet sind. Dazu haben sich die Konjunktur und die private Nachfrage seit dem Ende der Wirtschaftskrise viel zu schwach entwickelt. Und der öffentlichen Hand sind bei den Ausgaben wegen der Überschuldung der Bundesstaaten und Gemeinden die Hände gebunden. Auch von staatlicher Seite sind also keine Impulse für die Investitionstätigkeit zu erwarten.

Knackpunkt für die privaten Investitionen war der LKW-Fahrer-Streik im Mai 2018. Die Protestbewegung gegen zu hohe Dieselpreise zerstörte das seit der Amtsübernahme durch Präsident Temer aufgebaute Vertrauen der Unternehmer. Vor dem Streik kündigten die Unternehmen im Schnitt 109 größere Investitionsprojekte pro Monat an, seit Juni 2018 nur noch 56, wie der Chefvolkswirt der Großbank Bradesco, Fernando Honorato, erläuterte.

Die Auslastung des produzierenden Gewerbes lag im April bei nur 74,4% und damit immer noch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 80%. Der Anteil der Unternehmer, die über eine schwache Binnennachfrage klagten, ist im ersten Quartal auf 37,5% gestiegen. Und die Debatte um die Rentenreform schwebt wie ein Damoklesschwert über der Wirtschaft. Solange unklar ist, ob Brasilien die steigende Staatsverschuldung in den Griff bekommt und keine Steuererhöhungen drohen, werden sich die Unternehmer bei den Investitionsausgaben sehr zurückhalten. Falls die Reform scheitert, droht der zarte Aufschwung sogar wieder komplett abgewürgt zu werden. Investitionen würden noch weiter aufgeschoben.

Im ersten Quartal blieb das Wirtschaftswachstum hinter allen Erwartungen zurück. Die Bradesco-Bank rechnet sogar damit, dass das BIP im Vergleich zum Schlussquartal 2018 um 0,1% geschumpft ist. Selbst bei einem anziehenden Wachstum im zweiten Quartal – die Bank erwartet ein Plus von 0,5% – dürfte laut Bradesco-Chefvolkswirt Honorato der anvisierte Anstieg des BIP von 2% im Gesamtjahr kaum noch erreichbar sein.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Eine Möglichkeit, Nachfrage und Investitionen zu stimulieren, bestünde noch in weiteren Zinssenkungen der brasilianischen Zentralbank. Der Leitzinssatz Selic steht nun bereits seit einem Jahr bei historisch niedrigen 6,5%. Sofern die Inflation und der Wechselkurs stabil bleiben und die Regierung die Rentenreform auf den Weg bringt, könnte die Zentralbank die Zinsen weiter senken, um die Konjunktur anzukurbeln. Schließlich bleiben der Regierung aus Sicht von Honorato vom Bradesco auch noch die versprochene Unternehmenssteuerreform und die Ausweitung des Privatisierungsprogramms, um Investitionsanreize für Unternehmen zu schaffen.

Quelle: Valor Econômico, 29/04/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Petrobras hat in diesem Jahr bereits Aktiva im Wert von über US\$ 10 Milliarden verkauft

Der halbstaatliche brasilianische Mineralölkonzern Petrobras seit Jahresbeginn bereits Beteiligungen im Wert von US\$ 10,3 Milliarden veräußert. Damit hat das Unternehmen schon 40% seines Ziels erreicht, bis 2023 mindestens US\$ 26,9 Milliarden durch den Verkauf von Aktiva einzunehmen. Petrobras will seine Schulden weiter abbauen und sich auf die Ausbeutung großer, lukrativer Ölfelder konzentrieren. In der vorletzten Aprilwoche unterzeichnete der Petrobras-Vorstand Verkaufsverträge für 90% der Anteile am Gasnetz TAG, 50% am Offshore-Ölfeld Tartaruga Verde sowie für den Komplettverkauf von 34 Ölfeldern an Land.

Der neue Vorstand unter CEO Roberto Castello Branco beschloss zudem, mehr Raffinerien zu verkaufen als bisher geplant. Statt 60% Anteile an vier Raffinerien, wie der Plan seines Vorgängers Pedro Parente vorsah, will Castello Branco insgesamt acht der vierzehn Raffinerien des Konzerns komplett verkaufen. Der neue Petrobras-Chef kündigte im Fernsehsender „Globo News“ an, auf diese Weise zusätzlich US\$ 15 Milliarden einnehmen zu wollen.

Für die Raffinerien sollen Castello Branco zufolge in den nächsten eineinhalb Jahren Käufer gefunden werden. Allerdings ist der Weg zur Privatisierung noch nicht vorgezeichnet. Petrobras wird darüber mit der Kartellbehörde Cade und dem brasilianischen Bundesrechnungshof sprechen müssen, erläuterte der Direktor des Infrastruktur-Forschungsinstituts CBIE, Adriano Pires, in Valor Econômico.

Neben des Verkaufs von mehr als der Hälfte seiner Raffinerien will der Mineralölkonzern auch seinen Anteil an der Distributionstochter BR Distribuidora weiter reduzieren, die für die Versorgung der Tankstellen im Land zuständig ist. Noch hält Petrobras 71% der Anteile. Aus Marktkreisen verlautbarte, dass der halbstaatliche Konzern seine Beteiligung auf 40% reduzieren könnte.

Quelle: Valor Econômico, 29/04/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Brasilien wird globale Führungsrolle als Agrarmacht weiter ausbauen

Die letzten 10 Jahre gelten als verlorene Dekade für die brasilianische Wirtschaft. Einer der wenigen Lichtblicke stellte der Agrarsektor dar. Während das BIP von 2014 bis 2018 insgesamt um 4,7% schrumpfte, verzeichnete die Agrarproduktion in dem Zeitraum einen Zuwachs von 10%. 2018 wies Brasilien einen Handelsbilanzüberschuss von US\$ 58,3 Milliarden aus. Ohne die Agrarexporte (US\$ 101 Milliarden) hätte es ein Minus von US\$ 42,7 Milliarden gegeben.

Der mit Abstand größte Abnehmer war auch im letzten Jahr China. 29% der Agrarexporte gingen in das asiatische Land. Wahlkampfaussagen des neuen brasilianischen Präsidenten Bolsonaro, der vor einem „Ausverkauf“ seines Landes an China gewarnt hatte, sorgten in Peking für Irritationen. Den guten Handelsbeziehungen tat dies freilich keinen Abbruch. Im ersten Quartal importieren die Chinesen knapp 30% mehr Soja als im Vorjahreszeitraum.

Laut Prognosen des US-Landwirtschaftsministeriums wird die Agrarproduktion in Brasilien in den kommenden 10 Jahren deutlich stärker wachsen als in den anderen Agrarländern. In Brasilien soll die Produktion bis 2030 um 69% zulegen, in Argentinien um 44%, gefolgt von Russland (34%), Indien (28%), Australien (22%) und den USA (12%). Der starke Zuwachs wird von zwei Faktoren getrieben. Zum einen von der steigenden globalen Nachfrage nach Nahrungsmitteln. Die Weltbevölkerung wird von heute 7,7 Milliarden Menschen bis 2050 auf etwa 10 Milliarden anwachsen. Zweitens kann Brasilien durch technischen Fortschritt die Produktivität seiner Landwirtschaft noch deutlich erhöhen.

Heute werden auf 7,8% der Landesfläche Getreide und Nutzpflanzen angebaut. 21,2% des Landes werden als Weidefläche genutzt. Mit 1,15 Vieheinheiten pro Hektar ist Weidewirtschaft sehr extensiv. Durch die Erhöhung des Viehbesatzes kann die Produktion an tierischem Eiweiß gesteigert werden. Zugleich kann aber ein Teil der Weideflächen in Felder umgewandelt werden, wie der Victor Ikeda von der niederländischen Rabobank erklärte. „Dadurch kann Brasilien die Anbaufläche ausweiten ohne Regenwald abzuholzen“, so der Analyst in Valor Econômico.

Seit der Gründung des staatlichen Agrarforschungsinstituts Embrapa im Jahr 1973 hat Brasilien bereits enorme Fortschritte bei der Steigerung der Produktivität gemacht. Hauptfokus der Forschungsarbeit der Embrapa-Institute war die Anpassung von Getreidearten an das tropische Klima. Heute können weite Teile des semi-ariden Cerrado im Landesinneren für den Getreideanbau genutzt werden.

Mit dem Aufkommen der sogenannten „Agtechs“ steht Brasilien nun am Anfang einer weiteren technologischen Revolution in der Landwirtschaft. Digitale Technologien sollen helfen, die vorhandenen Flächen besser zu nutzen.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Mariana Vasconcelos, Gründerin des Start-ups Agrosmart, erklärte in Valor Econômico, dass die Technologien ihrer Firma den Landwirten helfen können, 60% Wasser und 40% Energie zu sparen und gleichzeitig die Produktion um 15% zu steigern. Heute gibt es in Brasilien bereits schätzungsweise 300 Agtechs. Sie arbeiten zum Beispiel daran, Lösungen zu entwickeln, die den Dünger- und Pestizidverbrauch zu senken. Sie können den Landwirten über digitale Plattformen aber auch leichter Zugang zu Krediten oder Versicherungen verschaffen, erläuterte Francisco Jardim von SP Ventures. Der Investmentfonds ist bereits an 14 Agrar-Start-ups beteiligt und möchte bis zum Jahresende bei weiteren 20 bis 25 einsteigen.

Quelle: Valor Econômico

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Cargill investiert R\$ 500 Mio. in den Bau einer neuen Fabrik in São Paulo

Trotz der Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung der brasilianischen Wirtschaft will der US-Agrarkonzern, einer der weltweit größten Getreidehandelskonzerne, seine Geschäfte im Land ausdehnen. Die Gesellschaft will in diesem Jahr R\$ 500 Mio. in Brasilien investieren und plant die Errichtung einer Fabrik in Bebedouro im Bundesland São Paulo.

Trotz des Lastwagenfahrerstreiks im vergangenen Jahr und der mit den Wahlen verbundenen Spannungen verzeichnete das Unternehmen ein kräftiges Wachstum. 2018 stiegen die Verkäufe von Cargill um 33% auf R\$ 47 Mrd., und der Gewinn von R\$ 680 Mio. fiel um 15% höher aus als im Jahr 2017. Es war das zweibeste Ergebnis des Konzerns in Brasilien – nur 2016 war der Umsatz noch größer.

„Diese Zahlen sind einerseits das Ergebnis der gestiegenen Produktion, andererseits profitieren wir von dem für uns günstigen Wechselkurs“, bekräftigt der Präsident von Cargill in Brasilien, Luiz Pretti. 75% der Produktion werde exportiert. Wie José Carlos Hausknecht, Analyst von MB Agro, ausführt, „deutet alles darauf hin, dass sich das Wechselkursszenario nicht ändern wird und die Produktion weiter ansteigt“.

Pretti zeigt sich zuversichtlich, dass die Rentenreform trotz aller Unstimmigkeiten zwischen Regierung und Kongress verabschiedet wird. „Die Reform ist praktisch beschlossen. Es ist Konsens einer großen Mehrheit, dass sie notwendig ist und so schnell wie möglich realisiert werden muss.“

Die große Herausforderung der landwirtschaftlichen Großunternehmen liegt nach wie vor in der Logistik. Im vergangenen Jahr stiegen die Transportkosten aufgrund des Lastwagenfahrerstreiks deutlich an. Auch Cargill war davon betroffen. Derzeit wird im Unternehmen diskutiert, eine eigene Lastwagenflotte zu unterhalten und dadurch vor negativen Entwicklungen im Transportsektor gefeit zu sein. „Die Entscheidung ist noch nicht getroffen. Aber viele Gesellschaften kaufen Lastwagen. Auch wir beschäftigen uns ernsthaft mit diesem Thema“, erläutert der Pretti.

Ein weiteres großes logistisches Problem ergibt sich durch den schlechten Zustand der Nord-Süd-Verbindung BR 163, über die das im mittleren Westen Brasiliens angebaute Getreide zur Verschiffung in den Norden transportiert wird. Insbesondere nach Regenfällen ist die Straße auf einigen Teilstücken nicht befahrbar. Aus diesem Grund wollen große Handelsunternehmen wie ADM, Dreyfus, Bunge, AMaggi und auch Cargill den Bau der sogenannten Getreideeisenbahn (Ferrogrão) vorantreiben, für den Investitionen in der Höhe R\$ 12 Mrd. veranschlagt sind.

Cargill besitzt bereits 23 Fabriken in Brasilien und plant den Bau einer weiteren Anlage im Bundesland São Paulo, in der aus Zitrusfrüchten Pektine hergestellt werden sollen. Der Handelskonzern plant für das Jahr 2019 Investitionen von insgesamt R\$ 550 Mio., von denen ein Drittel in den Baubeginn der Anlage fließen soll.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Kimberlit eröffnet neue Pflanzenschutzmittelfabrik

Am 30. April weihte Kimberlit Agrociências die Fabrik Bionat in Olímpia (São Paulo) ein, in der biologische Pflanzenschutzmittel hergestellt werden. Laut Zahlen des brasilianischen Dachverbandes von Unternehmen zur Biologischen Kontrolle (ABCBio) verzeichnete der Sektor im vergangenen Jahr einen Umsatz von R\$ 464,5 Mio., und erwartet für 2019 eine Steigerung um 20%. Der stark wachsende Markt hatte die Teilhaber des Familienunternehmens veranlasst, ihre Investitionen zu diversifizieren. Davor konzentrierte sich Kimberlit auf den Markt für Spezialdünger.

„Der Markt [für biologische Pflanzenschutzmittel] ist vielversprechend. Es gibt Resistenz gegen chemische Insektizide, bislang jedoch keine Meldungen, die eine Resistenz gegen biologische Pflanzenschutzmittel belegen“, bekräftigt Luciano Gissi, Teilhaber und Geschäftsführer von Kimberlit. Es seien bereits R\$ 5 Mio. investiert worden, und weitere R\$ 20 Mio. seien vorgesehen.

Gissi weist darauf hin, dass die Entwicklung biologischer Produkte weitaus billiger sei: „Für die Entwicklung eines neuen chemischen Moleküls sind Investitionen von 450 Mio. US\$ bis 500 Mio. US\$ notwendig. Bei biologischen Pflanzenschutzmitteln kommen wir mit R\$ 2 Mio. bis R\$ 10 Mio. aus“.

Die neue Fabrik befindet sich noch in der Testphase, ab Juni soll aber bereits die Produktion anlaufen. Mit der Kommerzialisierung von zwei Pilzarten, die als biologische Insektizide gegen die sogenannte weiße Fliege bzw. gegen Zwergzikaden bereits in der Erntesaison 2019/20 eingesetzt werden könnten, soll im August begonnen werden. Die Entwicklung biologischer Produkte, so Gissi, sei kompetenht gestiegen, von 19 Insektiziden im Jahr 2010 auf über 200 zu Beginn dieses Jahres.

Bis 2020 will Bionat weitere Pilze als biologische Pflanzenschutzmittel registrieren lassen. Außerdem sollen über Partnerschaften mit anderen Unternehmen Produkte auf Bakterienbasis entwickelt werden.

Im ersten Betriebsjahr von Bionat erwartet Gissi einen Umsatz von R\$ 5 Mio. Die neue Fabrikanlage sei aber für eine Produktion im Wert von R\$ 12 Mio. ausgelegt.

Während das Startup-Unternehmen Bionat noch in den Anfängen steht, feiert Kimberlit sein 30-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen – 90% der Kontrolle liegt in den Händen der Familie Gissi – verzeichnete 2018 Einnahmen in der Höhe von R\$ 100,8 Mio. und damit 25% mehr als im Jahr zuvor. Ende 2018 erwarb das Unternehmen 50% der Fabrik Embrafós, deren Wert auf R\$ 39 Mio. geschätzt wird.

Gissi bestätigt das Kaufinteresse vieler anderer Unternehmen und zeigt sich nicht grundsätzlich abgeneigt. Er weist aber auch darauf hin, dass das Unternehmen sehr gesund sei und man große Wachstumsperspektiven erkenne.

Er und die anderen Teilhaber rechnen auch für 2019 mit einem Wachstum um 25%. Der Optimismus stützt sich auf die Registrierung von 32 neuen Produkten allein im vergangenen Jahr. Damit stieg die Produktpalette von Kimberlit auf über 200 verschiedene Insektizide.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Nachfrage nach Telemedizin steigt in Brasilien

Im Februar veröffentlichte der Bundesrat für Medizin (CMF) Maßnahmen zur Regulierung der Telemedizin im Land. Es gab jedoch starken Widerspruch in der medizinischen Gemeinschaft und so wurden die neuen Rahmenbedingungen ein paar Wochen später schon wieder außer Kraft gesetzt.

Nichtdestotrotz interessieren sich Arbeitgeber, Krankenhäuser und Krankenversicherungen zunehmend für Dienstleistungen der Telemedizin. „Unternehmen suchen nach Telemedizin, weil sie dazu beiträgt die Kosten für die Krankenkassen zu senken, indem unnötige Fahrten zur Notaufnahme vermieden werden“, sagt Guilherme Weigert, Präsident der Klinik für Telemedizin Conexão Saúde.

Krankenkassen wie Amil, SulAmérica, Bradesco Saúde oder Unimed bezahlen den Online-Service der Mitarbeiter dieser Unternehmen oder der Patienten, die ihre Arzttermine direkt im Büro abwickeln. Termine mit Fachärzten werden gemeinsam mit einem Allgemeinmediziner oder mit dem Betriebsarzt des Unternehmens durchgeführt. Das ist notwendig, da die brasilianische Gesetzgebung es nicht erlaubt, Telemedizin nur über Fachärzte zu realisieren.

Conexão Saúde mit Sitz in Rio de Janeiro hat mit mehreren Gruppen wie z.B. Cacao Show (Schokoladenhersteller), Liberty Seguros (Versicherungsgesellschaft), Dasa (medizinische Diagnostik) oder Itaú (Bank) Verträge abgeschlossen, die ihren Mitarbeitern Telemedizin anbieten. Desweiteren arbeiten sie auch mit bekannten Krankenhäusern in São Paulo zusammen, beispielsweise mit dem deutschen Krankenhaus Oswaldo Cruz oder dem auf Herzdiagnostik spezialisierten Hcor. Conexão Saúde bietet eine Plattform von rund 1.500 Fachleuten aus rund 20 medizinischen Fachbereichen. Für das nächste Jahr rechnet Conexão Saúde mit einem Umsatz von R\$ 15 Millionen.

Angesichts der nach wie vor unzureichenden Regulierung hat Conexão Saúde einen Rat aus renommierten Ärzten zusammengestellt. Dieser soll laut dem Gründer und Vorsitzenden von Conexão Saúde, Fernando Domingues, dabei helfen die Telemedizin zu fördern und verständlich zu machen. In der Debatte um die Regulierung war es seiner Meinung nach zu vielen Missverständnissen gekommen.

Quelle: Valor Economico 26/04/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

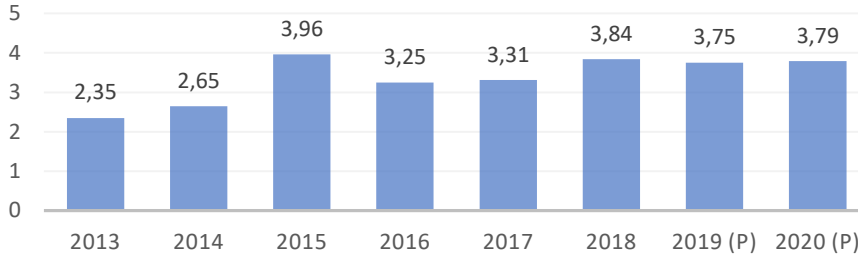


Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

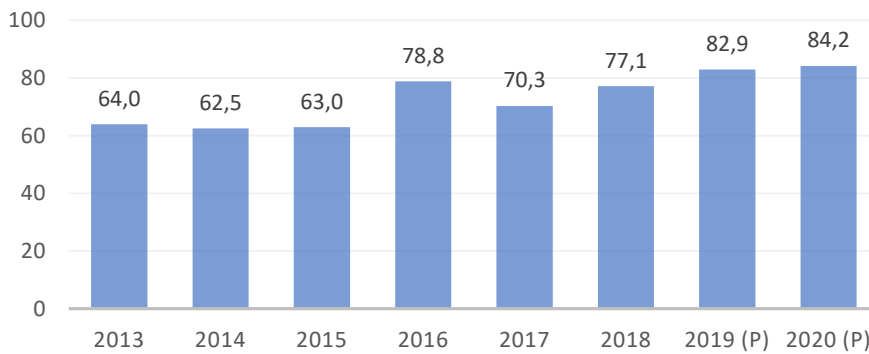
www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

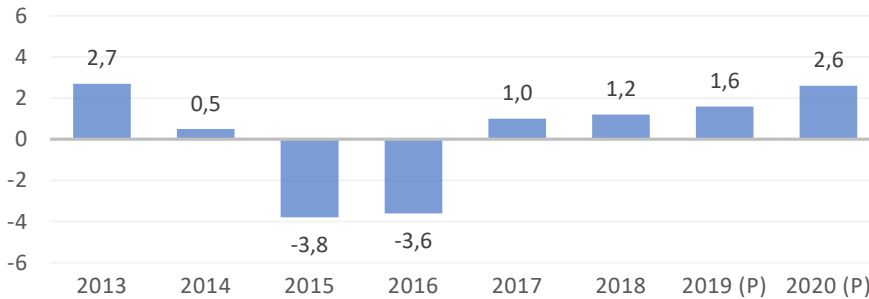
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



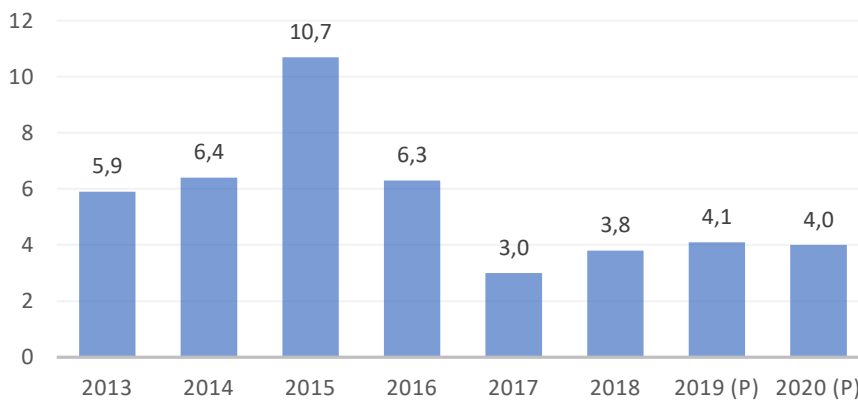
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

